

Yellow

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2: Gefühle?	3
Kapitel 3: Verletzt	4
Kapitel 4: Verliebt	5

Kapitel 1:

Yellow

Grün heißt „Gehen!“, rot heißt „Stehen!“ Und gelb heißt „Gefahr!“
Geh wenn du willst, aber sei dir der „Gefahr“ bewusst!
Es ist die Farbe einer Warnung, die keine Verantwortung übernimmt.

Vorwort

Go und Taki sind Drogendiebe, die sich vor einiger Zeit mal in einem Café über den Weg gelaufen sind und sich so zusammen getan haben. Jeder von beiden hat seine eigenen Gründe den Job zu machen, jedoch sind beide unbekannt. Gos Vergangenheit ist von einem dichten Schleier Geheimnisvoll vernebelt und auch um Takis Vergangenheit, scheint eine dicke Mauer gezogen zu sein. Beide wohnen zusammen in einem kleinen Apartment über dem Café Roost. Dem Café ihres Auftraggebers Shigeyuki Tsunega.

Taki ist ein waschechter Hetero, wogegen Go ein totaler Homo ist, der jedoch nur auf jüngere und zarte Jungs zu stehen scheint. Beide ergänzen sich wunderbar in ihrem Job und haben eine Menge Spaß miteinander, auch wenn es manchmal ein paar Unstimmigkeiten zwischen den beiden gibt, was Gos vorliebe für Männer angeht. Taki ist Go immer einen Schritt voraus. Selbst wenn Go sich mit seinen „Überraschungsangriffen“ fast immer einen Kuss von Taki stehlen kann, so schafft dieser es immer sich Go noch rechtzeitig vom Hals zu schaffen, sei es mit ein wenig Gewalt.

(Aber komm schon Go, da stehst du doch drauf... =)

Auch gibt es noch Mimi und Kanji, die im Café Roost arbeiten, aber nichts von Gos und Takis Nebenbeschäftigung als Kriminelle wissen. Mimi ist 18 Jahre alt und Kanji 17, wodurch sie sich gegenseitig super ergänzen. Mimi fühlt sich manchmal so besorgt um Kanji wie eine ältere Schwester, dass sie ihn fast bemuttert. Auch diese beiden sind ein super Team. Mimi und Kanji sind beste Freunde und im Job, kann ihnen keiner so schnell was vormachen.

Nun zum Chef des Café Roost. Tsunega ist ein sehr geheimnisvoller Mann, von dem nicht viel bekannt ist, außer das seine Frau und seine Tochter vor ein paar Jahren von den Auftragskillern „Sandfisch“ ermordet wurden. Tsunega hat Go und Taki die Jobs angeboten, da er selbst zwar schon zu alt dafür ist, aber unbedingt verhindern will, das sich dir Drogen auf dem Weltmarkt noch mehr und besser verkaufen.

Kapitel 2: Gefühle?

Morgens im Cafe Roost.

Taki sitzt an seinem und Gos Stammtisch und trinkt genüsslich seinen Kaffee, während er die Zeitung liest.

-Komisch, wo ist Go eigentlich? Der will die Zeitung doch sonst immer zuerst haben...-, denkt er und trinkt noch einen Schluck.

Die Tür geht auf.

Go kommt ins Cafe und lässt sich auf den Stuhl gegenüber Taki fallen, „man, war das ne heftige Nacht“, sagt er und nimmt sich dann einfach die Zeitung. „Hey Go...“, Taki sieht ihn böse an, Go zuckt daraufhin nur mit den Schultern. „Hör mal du Idiot, nur weil du...“, „jetzt beruhig dich mal wieder...“, unterbricht ihn Go, „ich wird mich dir auch noch widmen, aber erst mal muss ich mich von der heutigen Nacht erholen, dann sehen wir weiter ja Honey?“. Go beugt sich zu Taki rüber und gibt ihm einen überraschenden Kuss auf den Mund. Schnappt sich dann das letzte Brötchen. Taki schaut ihn ganz verblüfft an und wird leicht rot, „also, sag mal... Du kannst doch nicht einfach...“, Go unterbricht ihn erneut: „Was kann ich nicht einfach? Dich küssen?“, fragt er ungläubig. „Äh... Ähm... Nein, ich meine dir das letzte Brötchen schnappen...“, Taki springt auf und rennt auf die Toilette. -Verdammt-, er bleibt hinter der Tür stehen und hält sich die Hand vor den Mund. -Was bildet der sich bloß ein? Mich einfach so zu küssen, vor Mimi und dem Chef...- Taki setzt sich auf den Boden und lehnt sich gegen die Tür. -So ein Mist... Jetzt denkt er wahrscheinlich auch noch ich wäre wegen ihm weggerannt... Na ja, bin ich ja eigentlich auch...-, Taki steht auf und stellt sich vor den Spiegel. Er wäscht sich das Gesicht.

Es klopft.

„Kann ich rein kommen?“, fragt Go und öffnet die Tür einen Spalt. „Du bist doch schon so gut wie drin, und außerdem glaube ich kaum, dass ich dich aufhalten könnte... Oder?“, Taki sieht ihn leicht verärgert an und trocknet sich dann das Gesicht ab. Go legt ihm die Hand auf die Schulter, „tut mir leid. Ich wollte dich nicht küssen, vor Mimi und den anderen, nur es überkam mich einfach so und du weißt besser als jeder Andere hier was ich für dich füh...“, „mir war schlecht!“, sagt Taki plötzlich und Go stockt der Atem. „Ich bin nicht deswegen weggelaufen, falls du das dachtest... Mir war nur so plötzlich übel geworden. Also mach dir keinen Kopf, der ´Bussi´ ist doch schon längst wieder vergessen“, sagt er dann und klopft Go auf den Rücken.

„Na komm Partner... Der Chef hat uns bevor du kamst nen neuen Auftrag zukommen lassen“, sagt Taki ihm und nimmt seine Jacke vom Haken an der Garderobe. -Komisch, ich hätte gedacht, dass er ein Problem damit hat, wenn ich in küsse, aber er verkraftet es ganz gut...- denkt Go und geht ihm hinterher.

Kapitel 3: Verletzt

Sie steigen ins Auto.

„Hör mal Taki. Du weißt was ich für dich fühle...“, „Go, hör auf. Das Thema hatten wir doch schon und du weißt ganz genau wie ich dazu stehe, also konzentrier dich lieber aufs Fahren und guck mich nicht an wie so ein begossener Pudel“. Taki lehnt seinen Arm aus dem Fenster und schaut hinaus.

Eine Viertelstunde später.

Go und Taki sind am Zielort angekommen und packen in einer kleinen Gasse ihre Ausrüstung aus. „Du sag mal, was ist das eigentlich für ein Auftrag?“, fragt Go ihn und Taki gibt ihm einen kleinen Zettel mit der Aufschrift: „Drogenfahndung“. Go lächelt. „Aha“, sagt er „dann sollen wir also wieder Schnüffler spielen und ein paar kleine Aufputzmittel für unseren Chef suchen ja?“. Go schnallt sich seinen Gürtel um und verstaut seine Handfeuerwaffe in einem seiner unteren Hosenbeine. „Also dann mal los“, sagte er, als er auch noch die restlichen Sachen verstaut/ angezogen hatte und Taki einen kleinen Klaps auf den Hintern gab. -Oh man, er kann es aber auch nicht lassen oder?-, dachte Taki und ging dann durch den Hintereingang ins Zielgebäude.

Zwei Stockwerke höher.

Go und Taki konnten auch 'hier' nichts finden, außer Staub und Mäusen, „hier ist nichts... Verdammt Go, ich denke wir wurden gelinkt“, sagte Taki und deutete auf eine Stelle am Boden, wo kein Staub war. „Die Truhen mit dem Kokain waren hier aber ich denke sie wurden auch noch nicht wirklich weggebracht...“, Go sieht Taki nur verwundert an. „Na ja Go, guck doch mal... Hier überall ist Staub auf dem Boden, nur dort drüben nicht, und anhand der Abdrücke auf dem Boden, kannst du erkennen, das da vor Kurzem noch Kisten gestanden haben müssen“. Beide sehen sich ein wenig um. Plötzlich bricht unter Go der Boden ein.

„Scheiße!“, Taki läuft zu dem Loch und sieht wie Go von einer Eisenstange 'durchbohrt' und regungslos zwei Stockwerke tiefer liegt. „Go!“, Taki rennt zur Treppe und läuft zu Go. -Mist!!! Verdammt !!!- Taki kniet vor Go. „Hey, Kumpel, kannst du mich hören?“, Taki tippt Go leicht an, jedoch regt sich nichts. „Verdammt Go! Komm schon Partner, sag was...“, in Takis Augen bilden sich Tränen. Er beugt sich runter und fühlt Gos Puls. -Puh! Sein Herz schlägt noch... Aber wie soll ich ihn hier jetzt raus bekommen?- Taki guckt sich fragend und besorgt um.

Go bewegt sich.

„Taki...“, röchelt er und greift nach Takis Arm. „Go...“, schreit Taki, „du bist wach, ich dachte schon...“, plötzlich zieht Go Taki zu sich und küsst ihn. Taki erschreckt sich, lässt Go aber gewähren. Dann hört Go auf und guckt Taki in die Augen, „bring mich hier raus Kumpel... Ich will nicht 'hier' verrecken“.

Kapitel 4: Verliebt

Taki sieht sich um und bekommt eine Idee. „Go, ich schaff dich schon hier raus, du musst nur noch einen Augenblick lang durchhalten. Ich muss die Eisenstange raus brechen und dich zum Auto tragen. Meinst du, du schaffst das?“, fragt Taki Go und dieser nickt nur kurz. „Okay“, Taki legt seine Hände um die Stange und bricht sie ab. Dann trägt er Go zum Auto und legt ihn auf den Rücksitz.

Einen Tag später.

Go kommt langsam zu sich und blickt als erstes an die weiße Decke des Krankenzimmers in dem er liegt. „Wo...“, „psst, er ist gerade eingeschlafen“, sagt Mimi und kommt hinter einem Vorhang vor. Go wirft einen Blick zur Seite und sieht wie Taki dort mit dem Oberkörper an Gos Krankenbett schläft. „War er etwa die ganze Zeit hier?“, fragt Go und Mimi nickt nur, verlässt dann aber den Raum. Go streichelt Taki sanft über den Kopf. „Hätte ich gewusst das der Boden dort so morsch ist und das du wegen mir ein paar Stunden nicht schlafen kannst, dann hätte ich besser aufgepasst Kumpel“, sagt Go leise und lehnt sich leicht zur Seite.

Plötzlich bewegt Taki seinen Kopf nach oben und küsst Go. Dieser hält in seiner Bewegung inne und kann es gar nicht fassen. -Was? Passiert das hier gerade wirklich?-, denkt Go und schaut Taki ungläubig in die Augen.

Taki lässt ab.

„Ich hab mir große Sorgen um dich gemacht...“, sagt er dann und setzt sich wieder gerade hin. Go kann es immer noch nicht fassen und bekommt den Mund nicht mehr zu und kein Wort raus. „Tut mir leid das ich dich jetzt so damit überfallen hab, aber es überkam mich einfach und ich konnte nicht anders Go“. „Nein, ist doch vollkommen in Ordnung... Du weißt doch wie ich darüber denke, aber wieso jetzt? Warum hast du mich gerade jetzt geküsst? Ist es weil ich verletzt bin und fast gestorben wäre, oder tust du das nur aus Mitleid weil ich sonst...“, „nein!“, schreit Taki. „Es ist weil ich mich in dich verliebt habe Go.“

Beide schweigen.

„Wieso sagst du mir das erst jetzt du Idiot? Ich habe mich die ganze Zeit immer für dich zum Affen gemacht und habe versucht mich dir so gut es geht zu nähern, und jetzt plötzlich fällt dir auf, dass du dich in mich verliebt hast? Das glaube ich dir nicht Taki...“, schnauzt Go ihn an und Taki lächelt nur. „Das musst du auch gar nicht Partner... Aber selbst wenn das hier nur eine Laune von mir sein sollte, und es wirklich so ist wie du sagst, und ich im Unterbewusstsein nur Mitleid mit dir habe, dann lass uns diesen Moment doch trotzdem auskosten... Denn sobald könnte das nicht mehr passieren“, erklärt Taki darauf und küsst Go erneut, jedoch diesmal erwidert Go und zieht Taki zu sich aufs Bett.

(Alles Weitere ist nicht Jugendfrei und nicht für fremde Augen bestimmt xP)